

Bei „Balu und Du“ übernehmen junge Erwachsene für ein Jahr die Patenschaft für ein Grundschulkind. FOTO: JAN VOTH

SABINE LANGNER, HAMBURG-SÜD

Einmal in der Woche die ungeteilte Aufmerksamkeit bekommen. Für Kinder aus großen Familien ist es nicht einfach, auch mal im Mittelpunkt zu stehen. Für sie hat der Malteser Hilfsdienst unter dem Motto „Großes Engagement für kleine Persönlichkeiten“ das Mentoring-Programm „Balu und Du“ ins Leben gerufen.

Bei „Balu und Du“ stehen junge Berufstätige und Studierende zwischen 18 und 30 Jahren Grundschulkindern im Rahmen einer Patenschaft ein Jahr lang als Wegbegleiter und als großer Freund zur Seite. Einmal in der Woche treffen sie sich für zwei bis drei Stunden und unternehmen etwas, das dem Kind Freude bereitet.

„Durch gemeinsame Aktivitäten können die Kinder selbstbewusster werden und neue Interessen und Talente an sich entdecken. Das Programm „Balu und Du“ wird wissenschaftlich begleitet und finanziert sich



## Kindern eine Freude machen

Mentoring-Programm „Balu und Du“ startet - Ehrenamtliche aus Harburg, Wilhelmsburg und von der Veddel gesucht

durch Spenden. Die Teilnahme für die Kinder ist kostenfrei“, erläutert Programmkoordinatorin Stefanie Müller.

Jetzt soll das Programm auch im Hamburger Süden etabliert werden. Dafür werden Ehrenamtliche von der Veddel, aus Wilhelmsburg und aus Harburg

gesucht. „Die Ehrenamtlichen sollten zuverlässig sein, Freude am Umgang mit Kindern und kreative Ideen für eine gemeinsame Freizeitgestaltung mitbringen sowie zwei bis drei Stunden Zeit pro Woche haben“, schreibt Stefanie Müller die Anforderungen.

Die Malteser begleiten und unterstützen die Mentoren über das gesamte Patenschaftsjahr hinweg. Weitere Informationen bei Stefanie Müller, Koordinatorin „Balu und Du“ Hamburg Süd, unter ☎ 0151 625 940 84 oder per E-Mail an stefanie.mueller5@malteser.org

## Zusammen die Elbinsel verschönern

Projektgruppe „Stadtteilpflege Wilhelmsburg“ sucht neue Mitglieder

SIEGMUND BORSTEL, WILHELMSBURG

Sie möchten etwas für den Stadtteil tun? Ihnen liegen die Themen Umwelt, Natur, Sauberkeit und Kunst im öffentlichen Raum am Herzen? Dann sind Sie bei der Projektgruppe „Stadtteilpflege Wilhelmsburg“ richtig.

Die Mitglieder kommen regelmäßig zusammen, um durch gemeinsame Aktionen den Stadtteil zu verschönern. Sie packen selbst an, wenn es gilt, wilde Müllhalden zu beseitigen. Sie entwickeln aber auch Ideen, wie in der Nachbarschaft das Umweltbewusstsein verstärkt

werden kann, etwa durch große Aufräum-Aktionen wie im Reihertiergarten.

Die Gruppe arbeitet dabei mit der Umweltbehörde, dem Bezirksamt Hamburg-Mitte und der Stadtreinigung zusammen. Zur Finanzierung der Aktionen steht ein Verfügungsfonds bereit. Über die Verwendung der Mittel berät die Projektgruppe gemeinsam in ihren Sitzungen. Derzeit finden die Gruppentreffen digital statt.

Wer Interesse an der Mitarbeit hat, kann sich per E-Mail an stadtteilpflege@buewi.de wenden. Mehr Infos gibt's auf

» [www.buewi.de/aktivitaeten](http://www.buewi.de/aktivitaeten)

gleichzeitig im Wilhelmsburger Wälderhaus leere Tagungsräume. Die pragmatische Lösung: Eine feste Gruppe von Jungelichen der Nelson-Mandela-Schule durfte regelmäßig die freien Räumlichkeiten und das Wissen der Mitarbeiter des Wälderhauses nutzen. „Die aktuelle Lage erforderte kreatives Handeln“, sagte Elisabeth Hintze. Die Lehrerin startete mit ihren Schülern ein Projekt, in dem die Schüler Lösungen für eine lebenswerte Zukunft erarbeiten und dabei verschiedene Berufsfelder entdecken. Finanzielle Unterstützung kommt dafür vom Rat für Nachhaltige Ent-

wicklung (RNE) und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU).

Mit Hilfe von Profis entwickelten die Schüler dabei schließlich das Geschäftsmodell für eine Schülerfirma. Dabei ist die Produktion vor Ort ein wichtiger Bestandteil. „Uns ist es wichtig, dass die Jugendlichen in den Produktionsprozess einbezogen werden“, erläutert Textildesignerin Hanna Charlotte Erhorn vom Unternehmen Bridge&Tunnel. „Nur so erfahren sie, wie viel Arbeit in dem Endprodukt steckt.“

Mit Hilfe einer Schwarmfinanzierung sammelten die Jugendlichen im Internet Geld für das Projekt. 2.500 Euro hatten sie erhofft, über 7.000 Euro kamen zusammen.

„Ich weiß natürlich, dass wir es mit diesen Taschen nicht zwei Grad kälter machen auf der Welt, aber ich weiß, dass uns Menschen sehen und uns vielleicht als Vorbild nehmen“, meint Zehntklässler Abas.

Das erste Produkt des Labels „Reconice“ ist eine Tasche, die lange haltbar ist und unter fairen Bedingungen vor Ort produziert wird.

FOTO: JENDRIK HAUSCHELD

» [www.startnext.com/reconice](http://www.startnext.com/reconice)

## Modelabel von Jugendlichen

SABINE LANGNER, WILHELMSBURG

„Reconice“ ist eine Wortschöpfung von Schülern der Nelson-Mandela-Schule in Wilhelmsburg. Darin enthalten sind die englischen Wörter „Recognise“ für erkennen, „nice“ für hübsch und „eco“ für öko. All das und noch einiges mehr wollen die jungen Leute mit ihrer frisch gegründeten ökologisch-sozialen Schülerfirma erreichen. Ihr erstes Produkt ist eine Tasche, die lange haltbar ist und unter fairen Bedingungen vor Ort produziert wird.

Entstanden war die Idee mitten in der Coronakrise. Volle Klassenräume, wo doch vor allem Abstand zählen sollte und



## Wirkung des Lockdowns ausgebremst

» WEITER VON SEITE 1

Neue Impftermine für über 80-Jährige werden weiter donnerstags eingestellt und können telefonisch unter ☎ 116 117 oder auf » [www.impfterminservice.de](http://www.impfterminservice.de) gebucht werden.

Impfungen mit dem Impfstoff von AstraZeneca können jetzt niedergelassene Ärzte und Zahnärzte, deren jeweiliges Praxispersonal, Beschäftigte im

Krankentransportbereich sowie Polizei- und Ordnungskräfte erhalten. Termine sollen möglichst telefonisch unter 116 117 vereinbart werden.

Auch die mobilen Impfteams sind weiter im Einsatz. Jetzt werden Schutzimpfungen in Servicewohnheimen für Bewohner im Alter von über 80 Jahren angeboten. Für 79 der 200 Einrichtungen sind bereits Termine vereinbart. In den 178 Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen erhalten die rund 6.000 Personen der höchsten Prioritätsgruppe ebenfalls Impfungen.

Wenn sich Hamburger ihre Corona-Schutzimpfung bei ihrem Hausarzt abholen können, steht noch nicht fest. „Um möglichst viele Menschen zu erreichen, werden wir die Impforganisation in den kommenden Wochen und Monaten auf immer mehr Beine stellen. Wir werden die Kapazität im Impfzentrum besser ausschöpfen können, weiterhin mobile Impfteams im Einsatz haben, und in Krankenhäusern und speziellen Praxen Schutzimpfungen anbieten – bis es dann möglich ist, flächendeckend in allen Arztpraxen zu impfen“, sagt Gesundheitsministerin Melanie Leonhard.

### Corona-Zahlen

50.931 Hamburger haben sich (Stand 24. Februar) mit dem Virus infiziert; davon gelten 45.900 als geheilt. Auf Intensivstationen in Hamburger Kliniken werden 74 Menschen wegen Corona-Infektionen behandelt (Stand 23. Februar). Laut Robert-Koch-Institut sind bislang 1.235 Menschen in Hamburg an Corona gestorben (Stand: 24. Februar).

Bis einschließlich 22. Februar haben in Hamburg 87.043 Menschen eine Erstimpfung erhalten, 48.305 Personen bereits eine Zweitimpfung.

### R-Wert und Sieben-Tage-Inzidenz

Der R-Wert, die Reproduktionszahl, gibt an, wie viele Menschen eine infizierte Person in einer bestimmten Zeit im Mittel ansteckt. Liegt der Wert über 1, dann steigt die Zahl der Neuinfektionen, die Krankheit verbreitet sich hochansteckend weiter. Das heißt: Anfangs sind nur wenige infiziert, doch bald explodieren die Zahlen. Bleibt der R-Wert unter 1, gibt es immer weniger Neuinfektionen, die Epidemie läuft also aus. Nachdem der R-Wert in Deutschland wochenlang deutlich unter 1 lag, hat er diese wichtige Marke zuletzt zeitweilig wieder überschritten.

Die Sieben-Tage-Inzidenz gibt die Zahl der neu Infizierten je 100.000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen an. Ab einer Inzidenz von 35 haben der Bund und die Länder Lockerungen des Lockdown vorgesehen. Aktuell liegt der Wert in Hamburg bei 71 (Stand 23. Februar), in der Vorwoche bei 67.

### Umbau der alten Kattwykbrücke

WILHELMSBURG. Die alte Kattwykbrücke soll künftig allein vom Straßenverkehr genutzt werden. Dafür sind umfangreiche Instandsetzungsarbeiten erforderlich. Unter anderem müssen Gleise abgebaut, die Stahlkonstruktion instandgesetzt, Korrosionsschutz- und Asphaltierungsarbeiten durchgeführt und der Leitstand der Hubbrücke elektrotechnisch umgebaut werden. Für die Bauarbeiten sind zwei Sperrzeiträume notwendig: Von Anfang April bis Mitte Juli als Einbahnstraße und anschließend folgt eine Vollsperrung bis Anfang November. Wie die Einbahnstraße geführt wird, stimmen die Behörden zur Zeit ab. Wichtig: Die Ausweichecke verläuft nicht wie sonst üblich über Harburg – denn dort gibt es weitere Bauprojekte – sondern über die Köhlbrandbrücke. Hintergrund: Im Dezember 2020 wurde die neue Kattwykbrücke freigegeben, die aber ausschließlich dem Bahnverkehr dient.

Mo, Di, Do + Fr: 9-19 Uhr Mi + Sa: 9-13 Uhr Auch gern im Lieferservice

**PARTY-SERVICE**

Wir kochen für Sie!

Schweinerouladen oder Schweinegulasch pro Tag 1-2 Pers. € 4,99  
Grünkohl mit Kassler oder Rindergulasch pro Tag 1-2 Pers. € 5,99

Baerstraße 67 · 21073 Hamburg · Tel.: 040/765 87 48 od. 77 34 44

Zu Hause bleibt es am schönsten  
Mit unserer lebenslangen Immobilienrente



Unverbindlich und kostenlos beraten lassen: telefonisch, online und vor Ort bei Ihnen Zuhause. Es beraten Sie Sandra Tesch und Alexander Gehrmann: ☎ 040.55.61.07.40

» [hamburg@deutsche-leibrenten.de](mailto:hamburg@deutsche-leibrenten.de)



Deutsche Leibrenten

Deutsche Leibrenten Grundbesitz AG  
Niederlassung Hamburg  
Ratsröhrendamm 25 | 22335 Hamburg

[www.deutsche-leibrenten.de](http://www.deutsche-leibrenten.de)

AD